

hervorkommen, wie es auch beim Ätna der Fall ist. Darum halten es manche für gewiß, daß von ihm zu den Inseln in der Tiefe Verbindungen bestehen und daß es dasselbe Feuer sei, das in ihnen allen zutage trete. So meint es auch Diodor in Antiqu. Histor. Von der Insel Vulcania heißt es, sie sei nicht alt, sondern erst zu der Zeit des Pompejus aufgetaucht. Dieses Trinacria, von dem ich spreche, blickt nach drei Erdteilen, so wie ich es oben schon von Kreta berichtete, mit dem pelorischen Bergvorsprung nach Europa in seinem untersten italienischen Teil, <III, 342> von dem es kaum 1500 Schritt entfernt ist, mit dem zweiten nach Afrika mit einer Entfernung von nicht mehr als 20000 Schritt, mit dem dritten aber nach Asien, von dem es in großem Abstand durch das Adriatische und das Ägäische Meer getrennt ist. Zu bemerken ist noch, daß nach der heutigen Anordnung zwei Provinzen existieren, nämlich Trinacria und Sizilien, während Trinacria einst den Namen Sizilien erhielt nach Silicus, dem Sohn des Agenor. Nun aber wird oft ein Unterschied gemacht, indem jener Teil des Königreichs Sizilien, der als Insel im Meer liegt, Trinacria, der auf dem italienischen Festland gelegene aber Sizilien genannt wird. Manche aber, vor allem die Bewohner der Insel, mögen den Namen Trinacria nicht, weil er angeblich von den Deutschen erfunden sei, was jedoch falsch ist, denn er wurde vor allen anderen verwendet, was geklärt ist durch Joh. Bocc. L. 10, Cap. 42 von "De Generatione deorum gentilium" wie durch Isidem 33, Cap. 6 "Ethicorum" 1 und durch Diodorus Siculus, die alle von Trinacria sprechen. Danach hieß die Insel Sicania nach Sicanus, dem Sohn des Neptun, ihrem frühesten König, der nach ihm regierende Siculus nannte sie dann Sicilia. Mit Eifer verfechten die Siculer den Anspruch, es dürfe überhaupt nur der Inselnamen Sizilien gebraucht werden, der genannte gegenüber liegende Teil des Königreichs heiße "Provinz des Reiches Sizilien". Solchen Streitgesprächen habe ich manchmal beigewohnt.

1030

1028

1034

1024

1039

1019

1079

0979

1129

0929

Diese Insel ist außerordentlich reich, voll von allen Gütern der Erde, und sie hieß darum einst Vorratskammer der Römer mit ihrer Fülle von Getreide, Öl, Honig, Safran und tierischen Erzeugnissen, Fellen, Wolle und Käse. Mancher glaubt, daß die Schwalben, wenn der Winter herannaht, aus Deutschland wegen der milden Luft auf der Insel dorthin ziehen und dann wieder zurückkehren. Darüber habe ich einmal in einem sehr alten Buch gelesen, wie ein wunderlicher Deutscher einer Schwalbe aus seinem Haus, als die Zeit ihres Aufbruchs kam, einen Zettel umband, auf den er geschrieben hatte: "Schwalbe, wo wohnst du im Winter?", und sie flog mit ihm weg. Als der Winter vorüber war, kehrte sie zurück und trug einen anderen Zettel, auf dem stand: "In Sizilien, im Hause des Petrus."

0529

0029

Es gibt große Städte auf der Insel, so Catania, wo die Hl. Agatha das Martyrium erlitt, Syrakus, wo es die Hl. Lucia erduldet, Panormus und andere.

Ende

Anfang

(Fortsetzung der Reise)

Am 16. Dezember herrschte immer noch schneidender Wind und wir konnten nicht darauf hoffen, aus dem Hafen auszulaufen. Ich ging wieder ins Kloster, <III, 343> zelebrierte und aß mit den Brüdern. An diesem Tag kamen nach Metona Pilger aus Britannien, die zu Land, ohne ein Schiff zu benützen, ins Heilige Land und nach Jerusalem gezogen waren, das Schwarze Meer (pontum Euxinum) auf dem sehr langen Weg umwandernd, auf dem auch die Juden häufig hin- und herziehen. Auf dieselbe Weise waren sie bis hierher gelangt und wollten nun zu Schiff übers Meer nach Sizilien und Rom weiterreisen. Von Metona kann man in jeder Richtung fahren, es liegt sozusagen in der Mitte der Seewege. Leicht ist von hier die Seereise